



XXVII. Jahresbericht 1899|1900

über

das Königliche Gymnasium

zu

Bartenstein

von

dem Direktor

Professor Dr. Gotthold Sachse.

Bartenstein 1900.

Gedruckt bei Gebr. Kraemer.

1900. Progr. No. 2.



XXVII Jahrbuch 1893/1894

des Königl. Gymnasiums

Göttingen

Verlag von
H. W. Schmidt & Co.

Verlag 1894

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Verteilung der Stunden unter die Lehrgegenstände.

	I.	O.II.	U.II.	O.III.	U.III.	IV	V	VI	zusammen	Vor- schule.	
										Abt. 1.	Abt. 2.
Religion a: evangel. b: kathol.	2	2	2	2	2	2	2	3	17 6 ¹	Religion	2
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3	2 1	3 1	23	Lesen und Deutsch	6 6
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	8	8	58	Anschauungs- Unterricht	1
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30	Rechnen	6 6
Französisch	2	2	3	3	3	4	—	—	17	Singen	1 (n. i. W.)
Geschichte und Erdkunde	3	3	2 1	2 1	2 1	2 2	2	2	23	Schreiben	6 6
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	Turnen	1 (n. i. S.)
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	8		NB. Beide Abteilungen werden in einem Klassen- zimmer unter- richtet.
Physik. Elemente der Chemie u. Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	8		
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4		
Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	—	8		
Zusammen	29	29	30	30	30	28	25	25	232	zusammen	22 22
Turnen	3		3			3			9 ²		
Singen	Tenor u. Bass 1, Sopran u. Alt 1. Chor 1.						2		5		
Hebräisch (fak.)	2	2 ⁵	—	—	—	—	—	—	4 ⁴		
Englisch (fak.)	2	2	—	—	—	—	—	—	4		
Zeichnen (fak.)	2		—	—	—	—	—	—	2		
Zusammen									254 ³		

¹⁾ von Johannis ab. ²⁾ im Winter 8. (Siehe Mitteilungen über den technischen Unterricht.) ³⁾ im Winter 255.

⁴⁾ im Sommer 2. ⁵⁾ nur im Winter.

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Schuljahr 1899|1900.

Nr.	Amtliche Stellung.	N a m e.	Ord.	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Vor- schule.	Sa.
1.	Direktor	Prof. Dr. Sachse		2 Rel. 3 Dtsch. 6 Grch. 2 Hebr.	7) 2 Hebr.			7) 2 Rel.					13(17) ⁷⁾
2.	Oberlehrer	Prof. Lackner	IV.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	1) 3 Franz.	1) 3 Franz.	1) 4 Franz.				21
3.	„	Prof. Kapp		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.	3 Math.						19
4.	„	Prof. Joachim	O. II.		7 Lat. 2 Hom.	7 Lat.		6 Grch.					22
5.	„	Prof. Hasse	I.	7 Lat.	2 Rel.	2 Rel.				3 Dtsch. 8 Lat.			22
6.	„	Gruber	U. III.			2 Phys.	2 Phys.	3 Math. 2 Nat.	4 Math. u. Rechn. 2 Nat.	2 Nat.	4 Rechn. 2 Nat.		23
7.	„	Dr. Reinhold					2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.		3 Dtsch. 7 Lat. 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	24
8.	„	Plew	O. III.	1) 3 Gesch. u. Erdk.	1) 3 Gesch. u. Erdk.	1) 2 Gesch. 1 Erdk.	2) 2 Dtsch. 3) 7 Lat.	2) 2 Dtsch.		3 Turnen			5) 23
9.	„	Wagner	U. II.		4 Grch.	6 Grch.	6 Grch.	7 Lat.					23
10.	Wissensch. Hilfslehrer	Hundsdröffer	VI.	3 Turnen		3 Dtsch.	3 Dtsch.	3 Turnen			4 Dtsch. 8 Lat.		24
11.	Lehrer am Gymnas.	Kosney	V.	2 Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Rel. 4 Rechn. 2 Zeichn.		6 Lesen 6 Rechnen	28
12.	„	Corinth	Vor- schule.	3 Singen (1 Bass u. Tenor. 1 Alt und Sopran. 1 Chorsingen)				2 Rel. 2 Rel. 8)	2 Rel.	2 Schrb.	3 Rel. 2 Schrb.	2 Rel. 1 An- schauungs- unterricht. 6 Schrb. 1 Sng. od. Turn.	28 ⁸⁾ (26)
13.	Kathol. Religions- lehrer	Pfarrer Reichelt		2 Religion		2 Religion		2 Religion					6) 6

¹⁾ vom 14.—28. Juni: Dr. Reichel. ²⁾ vom 14.—28. Juni: Prof. Lackner. ³⁾ vom 14.—28. Juni: 6 Std. Prof. Lackner, 1 Std. der Direktor. ⁴⁾ Siehe die Mitteilungen über den technischen Unterricht. ⁵⁾ i. W. 22.
⁶⁾ bis Johannis, wie im vorhergehenden Schuljahr, 4. ⁷⁾ i. W. ⁸⁾ i. S.

3. Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Professor H a s s e.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Der Direktor. Brief an die Galater und der an die Römer. Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der confessio Augustana. Wiederholung von Kirchenliedern, Sprüchen, des Katechismus.

b) Katholische: (I—OII) 2 Std. Reichelt. Schluss der Erlösungslehre. Die Lehre von der Gnade, den heil. Sakramenten und von der Vollendung; Kirchengeschichte von Karl dem Grossen bis zum westfälischen Frieden.

Deutsch: 3 Std. Der Direktor. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen so wie bedeutenderer neuerer Dichter. Klassen-Lektüre: Shakespeares Julius Cäsar; Schiller: Über das Erhabene, das Pathetische; Abschnitte aus »Anmut und Würde«, und aus »über naive und sentimentalische Dichtung«. Schillers Antrittsrede in Jena. Schillers Gedankenlyrik; Goethes Oden und Hymnen. Privatlektüre: a) für alle verbindliche: Goethes Egmont, Abschnitte aus Schillers Geschichte der Abfall der Niederlande, Schillers Rezension des Egmont. — Don Karlos; Aus Goethes Dichtung und Wahrheit in der Auswahl von Schiller (Schulausgabe von Ehlermannn). Lessings Nathan. — b) wahlfreie, aber verbindliche: Kruse, Brutus; Freytag, die Fabier, Bilder aus der deutschen Vergangenheit. (Aus dem Staat Friedrichs des Grossen, die Erhebung). Geibel, Sophonisbe, König Roderich; Grillparzer Sappho. Arndt, Erinnerung aus dem äusseren Leben. Möglichst viele Stellen wurden aus Goethe und Schiller auswendig gelernt. — 6 Haus- und 2 Klassenaufsätze; in jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Aufsätze: 1. a. Lykaon und Montgomery. b. Der Seelenkampf des Max Piccolomini nach Wallensteins Tod. 2. a. Das römische Volk in Shakespeares »Julius Cäsar«. b. Die Vaterlandsliebe des Odysseus nach Homers Odyssee. 3. Klassenaufsatz: a. Welche Berechtigung hat der Ausspruch: »Nur dem Ernst, den keine Mühe bleicht, rauscht der Wahrheit tief versteckter Born?« b. Frag den Grashalm, der der Sonne regenschwer entgegenzittert, ob er heute wünschen möchte, dass es gestern nicht gewittert. 4. a. Welche verwandte Bedeutung haben Lessing und Friedrich der Grosse für unser Volk? b. Goethes geistige Entwicklung im elterlichen Hause. 5. a. Kann das Verhalten des Nicias während der sicilischen Expedition der Athener erhaben genannt werden? b. Inwiefern ist Nicias mit schuld an dem unglücklichen Ausgang des Unternehmens Athens gegen Sicilien? 6. Klassenaufsatz: a. Das menschliche Leben, eine Seefahrt. (Nach Goethes Gedicht »Die Seefahrt«.) b. Welches Bild entwirft Goethe in Dichtung und Wahrheit von seinem Vater? 7. a. Halte dich im Stillen rein und lass es um dich wettern; je mehr du fühlst ein Mensch zu sein, desto ähnlicher bist du den Göttern. b. Nicht der ist auf der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Lieb und kein Wissen erworben. 8. a. Warum dürfen die Musen einen besonderen Anspruch auf unsere Mussestunden erheben? b. Albä in Goethes Egmont und Oktavio in Schillers Wallenstein.

(a. bedeutet O.I, b = U.I.)

Aufgabe für die Reifeprüfung: a. zu Michaelis 1899. Ist Sophokles eine tragische Persönlichkeit? b. zu Ostern 1900; Inwiefern bewahrheiten sich die Schlussworte des Chores in Sophokles' Antigone an Kreon?

Lateinisch: 7 Std. Hasse. Horazens Gedichte in der festgesetzten Auswahl. Prosa: i. S. Ciceros IV. Rede gegen Verres. I. W. Ciceros Tuskulanen I und V mit Auswahl. Tacitus' Annalen I, 1—15; 31—49; 49—52; 53; 55—72. Livius 3. Dekade in der

Auswahl von Jordan 38—46. Übungen im Lateinsprechen im Anschluss an die Prosalektüre. Alle 14 Tage ein Extemporale, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. In der 7. Lateinstunde schriftliches Übersetzen in der Klasse zur Übung. In jedem Halbjahre eine lateinische Inhaltsangabe, in jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung. Grammatische Zusammenfassungen, Phrasen, Synonyma, Stilistisches nach dem Kanon. Römische Altertümer nach Wagner und von Kobilinski.

Griechisch: 6 Std. Der Direktor. Dichterlektüre: Homer, Die Episoden der Ilias (nach der Verteilung von H. Kluge), i. S. 2 Std., i. W. als sogenannte Privatlektüre, die alle 14 Tage in der Klasse kontrolliert wird; im 3. Vierteljahr 6 Std.: Sophokles' Antigone; Geleitet wurden 1—10; die Parodos, 1. Stasimon, die Schlussverse. — Prosaiker: i. S. Thukydides die sicilische Expedition: VI, 8—32, 2. c. 42—53. c. 60—71. c. 88, 3— c. 94. c. 96—104. VII, 1—10. c. 16—17. c. 19, 3— c. 25. c. 32—33, 2. c. 42—50. c. 59, 2—60, 4. c. 69, 4—71. c. 75. c. 76—87. VIII, 1., im 4. Vierteljahr Plato Phädo 1—14. 38—40. 64—67. Protagoras 1—16. c. 32, E—Ende. c. 23, 337—Ende. c. 40. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Thukydides und Plato. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen in der Klasse. Grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis. In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Französisch: 2 Std. Lackner. Sarcey, Le Siège de Paris. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Guizot, Histoire de la civilisation en Europe. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches nach Bedürfnis. Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen als Klassenarbeit die schriftliche Übersetzung eines französischen Diktats. In jedem Halbjahr eine kleine deutsche Ausarbeitung in der Klasse.

Englisch: 2 Std. Lackner. Abteilung II: Tendering, Lesestücke 1—8; die dazu gehörigen §§ aus der Grammatik und die dazu gehörigen Übungsstücke. Abteilung I: Tendering, Lesestücke 9—17, die dazu gehörigen §§ aus der Grammatik und die dazu gehörigen Übungsstücke. Beide Abteilungen zusammen: Lernen von Vokabeln und Redensarten aus Meurer, Englisches Vokabularium.

Hebräisch: 2 Std. Der Direktor. Beendigung der Formenlehre, das Wichtigste aus der Syntax. Lektüre: Genesis c. 12, 1—9. c. 13. c. 14, 17—24. c. 15, 1—6. c. 17, 1—8. c. 40—43. Im ersten Vierteljahr wöchentlich eine Übersetzung ins Hebräische: dann Analysen kurzer biblischer Abschnitte. Vokabellernen nach Strack.

Geschichte und Erdkunde: 3 Std. Plew. Geschichte der wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte bis zur Gegenwart. — Gelegentliche Wiederholungen aus dem gesamten Gebiet der Erdkunde. — In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Mathematik: 4 Std. Kapp. Arithmetische Reihen zweiter Ordnung. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Lehrsätze über harmonische Strahlen. Bestimmung von Punkten und Linien durch rechtwinkelige Koordinaten. Die Kegelschnitte. Flächeninhalt der Ellipse. Wiederholung der Lehraufgaben früherer Klassen durch Lösung von Aufgaben. 10 schriftliche Arbeiten.

Aufgaben für die Reifeprüfung: a. zu Michaelis 1899: 1) Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem gegeben ist ein Winkel, die Summe und das Verhältnis der den gegebenen Winkel einschliessenden Seiten. 2) Ein Waldbestand wird auf 305 000 rm und seine jährliche Vermehrung auf 2% geschätzt. Wieviel wird er nach 11 Jahren betragen, wenn zu Ende eines jeden Jahres 14 000 rm abgeholzt werden? 3) Von einem Trapez sind die beiden parallelen Seiten $a = 1004$ cm und $c = 696$ cm und die beiden Winkel an der grösseren Parallele $\alpha = 42^\circ 44' 28''$ und $\beta = 67^\circ 54' 46''$ gemessen worden; es soll daraus der Flächeninhalt berechnet werden. 4) Eine gerade quadratische Pyramide aus Granit vom spezifischen Gewicht 2,5 wiegt 158 kg, die Seitenkante ist dreimal so lang als die Grundkante; wie gross ist der Rauminhalt?

b. zu Ostern 1900: 1) Durch drei gegebene Strahlen eine Gerade zu ziehen, so dass die beiden Abschnitte derselben, welche durch die Strahlen gebildet werden, vorgeschriebene Längen haben. 2) Aus einer Höhe von 100 m wird ein Körper mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 25 m senkrecht nach unten geworfen, während von unten auf ein zweiter Körper mit derselben Anfangsgeschwindigkeit nach oben steigt. Wann und wo treffen beide Körper zusammen? 3) In einem Dreieck ist gegeben die Differenz der Radien zweier äusserer Berührungskreise $Qa - Qb = 18,25$ cm, $\sphericalangle \alpha = 72^\circ 35'$, $\sphericalangle \beta = 61^\circ 25'$; wie gross sind die beiden Seiten des Dreiecks? 4) Ein cylindrisches Gefäss, dessen Boden horizontal steht und einen Durchmesser von 8 cm hat, ist bis zu 10 cm Höhe mit Wasser gefüllt. Um wieviel steigt die Oberfläche des Wassers, wenn man eine eiserne Kugel hineinwirft, deren Oberfläche 120 qcm gross ist?

Physik: 2 Std. Kapp. Optik. Mathematische Erdkunde. Wiederholung durch Aufgaben aus den Pensen früherer Klassen. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor J o a c h i m.

Religion: a. Evangelische: 2 Std. Hasse. Apostelgeschichte (unter Heranziehung des Urtextes), besonders die Reden. Paulinische Briefe: an die Thessalonicher, Philipper, Korinther (mit Auswahl), Kolosser (mit Auswahl), Philemon (mit Auswahl), 1. Petrus (mit Auswahl). Die Geschichte der christlichen Kirche bis Pelagius nach Noack. § 37—57 Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen und von Liedern. b. Katholische: S. Prima.

Deutsch: 3 Std. Hundsdörffer. 1. Halbj.: Indogermanischer und germanischer Sprachstamm. In der Klasse: Das Nibelungenlied in der Übersetzung von Legerlotz unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtexte und mit Ausblick auf die nordische Sage. Parzival nach der Ausgabe von Polack gelesen und besprochen; Übersicht über das höfische Epos. Bemerkenswerte Lieder aus des Minnesangs Frühling und Walther v. d. Vogelweide gelesen und zum Teil im Urtexte gelernt; Übersicht über die höfische Lyrik. Verbindliche Privatlektüre: Gudrun und Goethes Reineke Fuchs. — 2. Halbj.: In der Klasse: Wallenstein; Gedichte von Schiller: Spaziergang, die Ideale, Gunst des Augenblicks, Macht des Gesanges, Mädchen von Orleans u. a. Bemerkenswerte Stellen wurden auswendig gelernt. Verbindliche Privatlektüre: Geschichte des dreissigjährigen Krieges (Auswahl) und Jungfrau von Orleans. — Vorträge.

Aufsätze: 1. Der Anblick der Natur ist für den Menschen demütigend, aber auch erhebend. 2. Wie erklärt unser Nibelungenlied Brunhilds Feindschaft mit Siegfried und Kriemhild? 3. Die Treue im Nibelungenliede. 4. Das Ritterideal in Wolframs Parzival. 5. Welche Bande knüpfen uns an das Vaterland? 6. Wallensteins Lager, ein anschauliches Bild des Soldatenlebens im dreissigjährigen Kriege. 7. Auf welche Weise sucht Oktavio seinen Sohn von den verräterischen Absichten Wallensteins zu überzeugen? 8. Klassenaufsatz. — In jedem Vierteljahr eine kurze schriftliche Ausarbeitung in der Klasse.

Lateinisch: 7 Std. Joachim. Vergils Aeneis IV—XII mit Auswahl (Sanders). Aus den Georgicis: Lob Italiens, Lob des Landlebens. — Sallust: bellum Jugurthinum u. de Catilinae coniuratione mit Auswahl. Livius' 3. Dekade in der Auswahl von Jordan No. 14—29. — Cicero in Catilinam I u. II. — Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. In der 7. Lateinstunde schriftliches Übersetzen in der Klasse zur Übung. Grammatische Zusammenfassungen; Phrasen, Synonyma, Stilistisches nach dem Kanon. In jedem Vierteljahr eine kurze Ausarbeitung in der Klasse.

Griechisch: 6 Std. Prosalektüre 3 Std. Wagner. I. S. Xenophons Memorabilien nach der Auswahl von Bünger. I. W. Herodot nach der Auswahl von Scheindler: Arion, Krösus und Solon, der Ring des Polykrates, Tod des Polykrates, Reden des Xerxes mit den persischen Grossen, Gespräch mit Demaratus, Sperthias und Bulis, Thermopylä, Artemisium, Salamis. — Homer 2 Std. Joachim. Odyssee IX—XXIV mit Auswahl auf Grund eines Kanons. — Grammatik: 1 Std. Wagner. Syntax der Genera des Verbuns, der Tempora und Modi. Lehre vom Infinitiv, Partizipium und von den Partikeln (Kaegi §§ 161—204). Wiederholung der Formenlehre, ebenso der früher gelernten Hauptpunkte der Syntax. Übersetzen aus Kaegi: Übungsbuch II. Alle 3 Wochen Übersetzung aus dem Griech. als Klassenarbeit. In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Französisch: 2 Std. Lackner. Jules Verne, Le tour du Monde en 80 jours. Daudet, Le petit chose. Privatlektüre: Choix de nouvelles modernes I. Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen die schriftliche Übersetzung eines französischen Diktats (Klassenarbeit). In jedem Monat einmal zusammenfassende grammatische Wiederholung nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische aus Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B. Gelernt einige Gedichte aus Gropp & Hausknecht, Auswahl frz. Ged. In jedem Halbjahr eine kleine deutsche Ausarbeitung in der Klasse.

Englisch: 2 Std. Lackner, Tendering; Lautlehre; Vorbereitende Kurse; Formenlehre; Anhang.

Hebräisch: 2 Std. Der Direktor. I. S. fiel der Unterricht wegen Mangels an Teilnehmern aus; i. W. wurde ein Unterprimaner, der längere Zeit die Erlernung des Hebräischen ausgesetzt hatte, in der Formenlehre unterrichtet; Übersetzen aus dem Lehrbuche von Strack; Vokabellernen nach Strack; wöchentlich eine kleine schriftliche Arbeit; der Stoff wurde aus den deutschen Stücken des Übungsbuches entnommen.

Geschichte und Erdkunde: 3 Std. Plew. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und römische Geschichte bis auf Augustus unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Gelegentliche geographische Wiederholungen im Anschluss an den Geschichtsunterricht. — In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Mathematik: Wiederholung und Ergänzung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Harmonische Punkte und Strahlen. Ebene Trigonometrie ohne die Additions-Theoreme. Wiederholung des stereometrischen Pensums der Untersekunda. 10 schriftliche Arbeiten.

Physik: 2 Std. Kapp. Magnetismus, Elektrizität, Wärmelehre, Wiederholung der chemischen Grundbegriffe. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Wagner.

Religion: a. Evangelisch: 2 Std. Hasse. Propheten des A. Ts. Das Leben des Heilands nach dem Evang. des Matthäus mit Ergänzung durch die anderen. Gliederung des Katechismus. Wiederholung von Psalmen und Liedern.

b. Katholische: (U.II—U.III) 2 Std. Reichelt. Glaubenslehre von Gott dem Dreieinen, von der Schöpfung und Erlösung. Geographie von Palästina. Einteilung und Feste des christlichen Kirchenjahres.

Deutsch: 3 Std. Hundsdörffer. Goethes Hermann und Dorothea, Götz von Berlichingen, Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Maria Stuart. Gedichte von Schiller: Das Eleusische Fest, Hoffnung, die Worte des Glaubens, das Siegesfest, Klage der Ceres, Sprüche des Konfucius, die zwei Tugendwege, Unsterblichkeit, Pflicht für jeden, Aufgabe, Schlüssel, Wahl u. a. Die Lyrik der Freiheitskriege in Proben. Bemerkenswerte Stellen wurden auswendig gelernt. — Vorträge.

Aufsätze: 1. Welche Vorteile haben die Küstenbewohner von der Nähe des Meeres? 2. Wie schildert der Apotheker den Zug der Vertriebenen? 3. Hermanns Charakter, dargestellt nach den ersten vier Gesängen von Goethes »Hermann und Dorothea«. 4. Inwiefern zeigt sich der Pfarrer in »Hermann und Dorothea« als Menschenkenner und vorurteilsfreier Beurteiler menschlicher Verhältnisse? 5. Die Exposition in Goethes Götz. 6. Welche Umstände lassen die Schuld des Götz in einem milderen Lichte erscheinen? 7. Aus welchen Gründen glaubt Tellheim seine Verbindung mit Minna lösen zu müssen? 8. Weshalb hat Lessing den Leutnant Riccaut eingeführt? 9. Das Doppelspiel der Hauptpersonen im zweiten Akte der »Maria Stuart«. 10. Prüfungsaufsatz. — In jedem Vierteljahr eine kurze schriftliche Ausarbeitung in der Klasse.

Lateinisch: 7 Std. Joachim. I. S. 1. Viertelj. Ovids Tristien: Abschied von Rom, Frühling in Tomi, Selbstbiographie, o süsse Heimat, an Rufinus. — Gelernt: Abschied von Rom v. 1—12, o süsse Heimat v. 49—58; in den 3 letzten Viertelj. Vergils Aeneis I, II u. III nach Sander. Gelernt I, 1—7. 37. 38. II, 324—327. Prosa: i. S. Livius 3. Dekade nach Jordan 1—13; i. W. Cic. de imperio Cn. Pompei u. pro rege Deiotaro. Schriftliche Arbeiten wöchentl. ein Extemporale oder Exercitium, alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Grammatik: Abschluss der Kasus-, Modus- und Tempuslehre.

Griechisch: 6 Std. Wagner. Grammatik 2 Std. Die Syntax des Nomens nach Kaegi §§ 140—160. Die wichtigsten Regeln aus der Tempus- und Moduslehre induktiv im Anschluss an die Lektüre. Mündliche Übersetzungsübungen aus Kaegi, Übungsbuch Teil II. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium, in jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Griechischen und eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Lektüre: 1. Homer 2 Stunden. Od. I u. VI vollständig. Buch II—V wurden nur inhaltlich zur Darstellung gebracht. Buch VII v. 133—347. Auswendig gelernt wurden I, 1—10, IV, 555—558, V 346—350, VI. 324—327, VII, 461—468. 2. i. S. Xenophon Anab. III u. IV mit Auswahl auf Grund eines Kanons. Übersicht über den weiteren Inhalt der Anabasis. I. W. Xenophon Hellenica Lib. I u. II mit Auswahl auf Grund eines Kanons.

Französisch: 3 Std. Lackner. Halévy, L'invasion. Souvestre, Au coin du feu. Abschluss der Grammatik. Ploetz-Kares, Sprachlehre §§ 74—80; aus den §§ 81—132 Auswahl gelegentlich und nach Bedürfnis. Übungen im Sprechen. Gelernt einige Gedichte aus Gropp & Hausknecht, Auswahl frz. Gedichte. Privatlektüre: Bruno, Le tour de la France par deux enfants. Alle 14 Tage ein Extemporale, anstatt desselben in jedem Vierteljahr ein Diktat. Jedes halbe Jahr eine kleine deutsche Ausarbeitung in der Klasse.

Geschichte: 2 Std. Plew. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zum Tode Kaiser Wilhelms I. — In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Erdkunde: 1 Std. Plew. Wiederholung und Erweiterung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde.

Mathematik: 4 Std. Kapp. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Rechnen mit Logarithmen. Erklärung der Winkelfunktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke und regelmässiger Vielecke. Verhältnis der Umfänge und Flächen ähnlicher Figuren. Ausmessung des Kreises. Berechnung der Oberfläche und des Rauminhalts einfacher Körper. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Physik: 2 Std. Gruber. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II. (Magnetismus, Electricität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik). In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Plew.

Religion: a. Evangelische: 2 Std. Corinth. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Bibellesen aus den Evangelien und aus der Apostelgeschichte. Lebensbild des Paulus. Luthers Leben. Gelernt wurde die Bergpredigt. Das 4. Hauptstück nebst Sprüchen wiederholt; neu das 5. Hauptstück mit Luthers Auslegung und Sprüchen. 2 Kirchenlieder. Wiederholung der in IIIb gelernten Psalmen. Die heutige Kirchenverfassung. b. Katholische: 2 Std. Reichelt. S. U.II.

Deutsch: 2 Std. Plew. Lesen und Erklären von Stücken aus der erzählenden, beschreibenden und didaktischen Prosa, sowie von Gedichten, besonders Balladen und Romanzen von Schiller, Goethe, Uhland, Geibel u. a. Im Winter Schillers »Wilhelm Tell.« Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon und zahlreicher Stellen aus Tell. — 10 Aufsätze, davon 4 in der Klasse. Dazu in jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Lateinisch: 7 Std. Plew. Caesar bell. Gall. V. VI. I 30—54. Ovid. Metam. (Ausgabe von Sedlmayer): Vorwort (gelernt), Orpheus, Niobe, Philemon und Baucis (ganz gelernt), Pentheus, Schlusswort (gelernt.) — Grammatik: Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen aus der Formen- und der Kasuslehre. Der Kalender. Phrasen, Synonyma und Stilistisches nach einem Kanon. Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit. Dafür alle 6 Wochen eine Übersetzung aus Caesar in der Klasse. In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Griechisch: 6 Std. Wagner. Grammatik i. S. 3 Std., i. W. 2 Std. Verba liquida, tempora secunda, Verba auf *μ* und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen wurden gedächtnismässig eingeprägt. (Kaegi §§ 83—111). Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von Untertertia. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. In der Klasse mündliche Übersetzungsübungen ins Griechische nach Kaegi Teil I u. II. Lektüre: i. S. 3 Std., i. W. 4 Std. Im Anfange des Schuljahrs nach dem Übungsbuch von Kaegi I. u. II., dann Xenophons Anabasis Lib I u. II mit Auswahl.

Französisch: 3 Std. Lackner. Bruno, Francinet. Ploetz-Kares, Sprachlehre §§ 9—73. Im Zusammenhang damit Ploetz-Kares, Übungsbuch, Kap. 1—48, 65—68 mit Auswahl; aus dem Anhang einige Gedichte. Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage ein Extemporale, anstatt desselben in jedem Vierteljahr je ein Diktat und ein Exercitium.

Geschichte: 2 Std. Dr. Reinhold. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr.; insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte von den ältesten Zeiten bis 1740. Zahlen aus Cauer nach dem festgestellten Kanon. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Erdkunde: 1 Std. Dr. Reinhold. Wiederholung und Ergänzung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik: 3 Std. Kapp. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Rechnung mit Wurzelgrössen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Proportionen. Kreislehre. Gleichheit und Ausmessung gradliniger Figuren. Ähnlichkeit der Dreiecke. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

Physik: 2 Std. Gruber. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen aus der Gesundheitspflege. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Gruber.

Religion: i. S. Corinth; i. W. der Direktor. Das Reich Gottes im Alten Testament. (Schluss). Lektüre von Psalmen und Abschnitten aus Hiob. Einteilung der Bücher des Alten Testaments. Das 4. Hauptstück mit Luthers Auslegung nebst Sprüchen. 4 Kirchenlieder. Gelernt wurden: Psalm 8; 19, 1—7; 23; 90; 121. b. Katholische: 2 Std. Reichelt. S. U.II.

Deutsch: 2 Std. Plew. Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuch. Übungen im Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. — Belehrung über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache (Lautverschiebung, Umlaut, Ablaut, Brechung u. s. w.). Wiederholung und Abschluss der Satz- und der Interpunktionslehre. — 10 Aufsätze, dazu in jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Lateinisch: 7 Std. Wagner. Grammatik: 3 Std. Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder als häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Synonymisches, Stilistisches, Phrasen in der für diese Klasse festgesetzten Auswahl. — Lektüre 4 Std. Caesar de bello gallico: I cap. 2—29. II. III. IV. In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Griechisch: 6 Std. Joachim. Regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum ausschliesslich. Lektüre im Lesebuch. Alle 14 Tage ein Extemporale.

Französisch: 3 Std. Lackner. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B: Kapitel 28—55; Elementargrammatik 56—63; Lesestücke aus dem Anhang und einige Gedichte. Alle 14 Tage ein Extemporale; anstatt desselben in jedem Vierteljahr ein Diktat.

Geschichte: 2 Std. Dr. Reinhold. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte von Augustus ab. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Zahlen aus Cauer nach dem festgestellten Kanon. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung.

Erdkunde: 1 Std. Dr. Reinhold. Wiederholung und Ergänzung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile, abgesehen von den deutschen Kolonien. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik: 3 Std. Gruber. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Parallelogramme, Kreislehre. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

Naturkunde: 2 Std. Gruber. Einige schwierigere Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Quarta.

Ordinarius: Professor Lackner.

Religion: a. Evangelische: 2 Std. Corinth: Bibellesen zur Wiederholung eines Charakterbildes Jesu. (Aus den Evangel.) Lektüre aus der Apostelgeschichte c. 1—12. Lesen geeigneter Abschnitte aus den 5 Büchern Mose. Der 3. Glaubensartikel und das 3. Hauptstück mit Luthers Auslegung und Sprüchen. 4 Kirchenlieder. Einteilung der Bücher des Neuen Testaments. Der Bau der Stiftshütte und die heiligen Geräte. 4 Messianische Weissagungen.

b. Katholische: (IV—VI) 2 Std. Reichelt. II. Hauptstück des Katechismus: von den Gebeten; Biblische Geschichten des A. T. von Moses bis zu Ende. Auswendiglernen von Kirchenliedern und Gebeten.

Deutsch: 3 Std. Dr. Reinhold. Im Schuljahr zehn Aufsätze, davon 6 zu Hause, 4 in der Klasse, ausserdem alle 14 Tage ein Diktat und in jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung. Wiederholungen und Ergänzungen in Rechtschreibung, Grammatik und Interpunktion. Lesung und Besprechung von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon.

Lateinisch: 7 Std. Dr. Reinhold. Lektüre folgender lateinischer Lesestücke: Der ältere Miltiades, der jüngere Miltiades, Themistokles, Aristides, Perikles, Epaminondas, der erste punische Krieg, der zweite punische Krieg (Hannibal), der dritte punische Krieg. Lernen von Vokabeln und lat. Redensarten an der Hand der Lesestücke. I. S. 3 Std.; i. W. 4 Std. **Grammatik:** die Kasuslehre an den deutschen Übungsstücken und den Regeln im Lesebuch eingeübt; die Formenlehre, insbesondere die unregelmässigen Verba, mehrfach wiederholt; einzelnes aus der Satzlehre hinzugefügt. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als häusliche und als Klassenarbeit, dazu in jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen in das Deutsche. I. S. 4 Std.; i. W. 3 Std.

Französisch: 4 Std. Lackner. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B.: Ka-1—27a. Wöchentlich ein Extemporale, bezw. Diktat.

Geschichte: 2 Std. Dr. Reinhold. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders, über die römische Geschichte bis Augustus, mit Beschränkung bei der Behandlung der Zeiten vor Solon und Pyrrhus. Zahlen aus Cauer nach dem festgestellten Kanon.

Erdkunde: 2 Std. Dr. Reinhold. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik und Rechnen: 4 Std. Gruber. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Anwendung der Sätze bei der Lösung von Konstruktionsaufgaben. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Gewinn- und Verlustrechnung, Zins- und Gesellschaftsrechnung.

Naturkunde: 2 Std. Gruber. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Natürliches Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Quinta.

Ordinarius: Lehrer am Gymnasium Kosney.

Religion: a. Evangelische: 2 Std. Kosney. Der zweite Artikel mit Luthers Auslegung nebst den dazu gehörigen 18 Sprüchen. Wiederholung aus dem Katechismus-pensum der Sexta. Fünf Kirchenlieder. Biblische Geschichten des Neuen Testaments.

b. Katholische: 2 Std. Reichelt. S. IV.

Deutsch: 3 Std. Hasse. Geschichtserzählungen aus der griechischen und römischen Sage. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Übungen im Nacherzählen. Erlernen von Gedichten nach einem Kanon. Der einfache und zusammengesetzte Satz. Interpunktionsregeln. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten, zum Teil in lateinischer Schrift. In jedem Vierteljahr 2 schriftliche Nacherzählungen, im ersten Halbjahr nur in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit.

Lateinisch: Regelmässige und unregelmässige Formenlehre. Lektüre der lateinischen und deutschen Lesestücke nach dem Übungsbuche von Ostermann-Müller, 2. Teil. Konstruktion der Städtenamen, des acc. c. inf. und abl. abs. als Vorbereitung für die folgende Klasse. Stilistisches, Wortverbindungen, Unterscheidung sinnverwandter Begriffe in

Verbindung mit dem Einprägen der Vokabeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit in Anlehnung an den Lesestoff.

Erdkunde: 2 Std. Dr. Reinhold. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis der Karten, des Globus und des Reliefs. Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Rechnen: 4 Std. Kosney. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben durch Schluss auf die Einheit zu lösen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen wiederholt.

Naturkunde: 2 Std. Gruber. Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Hunds d ö r f f e r**.

Religion: a. Evangelische: 3 Std. Corinth. Das auserwählte Volk und seine Glaubenshelden. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. (Wegner A. T. 1—35. N. T. 3. 32. 33. 36.) Das 1. Hauptstück und der 1. Artikel mit Luthers Auslegung nebst den dazugehörigen Sprüchen. Drei Kirchenlieder und 10 einzelne Liedstrophen gelernt. b. Katholische: 2 Std. Reichelt. S. IV.

Deutsch: 4 Std. Hunds d ö r f f e r. Grammatik: Kenntnis der Redeteile; Übung im Gebrauch der Kasus und der Präpositionen; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion; Lehre vom einfachen Satz. — Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten, zum Teil in lateinischer Schrift. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — 1 Stunde Geschichtserzählungen: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Lateinisch: 8 Std. Hunds d ö r f f e r. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Übersetzen und Vokabellernen aus dem Übungsbuche. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Einige elementare syntaktische Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit, Reinschrift derselben als Hausarbeit.

Erdkunde: 2 Std. Dr. Reinhold. Das Notwendigste aus der physischen und mathematischen Erdkunde, zunächst in Anlehnung an die unmittelbare örtliche Umgebung. Erste Einführung in das Verständnis der Karte, des Globus und des Reliefs. Erläuterung der wichtigsten allgemeinen geographischen Begriffe. Übersicht über die Erdoberfläche, d. i. das Allernotwendigste aus der Oro- und Hydrographie und der Staatenkunde, unter alleiniger Benutzung der Karte, nach einer getroffenen Auswahl.

Rechnen: 4 Std. Gruber. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übung in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen.

Naturkunde: 2 Std. Gruber. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Vorschule.

Ordinarius: Lehrer am Gymnasium Corinth.

Religion: 2 Std. Corinth. II. Abtheilung: Einige Morgen-, Tisch- und Abendgebete. 9 biblische Geschichten. 8 Sprüche. 2 Kirchenlieder, 6 Liederverse. I. Abteilung: 11 biblische Geschichten. 10 Sprüche. 9 Liederverse.

Lesen und Deutsch: 6 Std. Kosney. II. Abteilung: Leseübungen in F. Hirts Deutsches Lesebuch. Orthographische Übungen. Im Winterhalbjahr kleine Diktate. — I. Abteilung: Leseübungen in Paulsicks Deutsches Lesebuch für Septima. Orthographische Übungen. Diktate. Grammatische Vorübungen. Einfacher Satz.

Anschaunungsunterricht: 1 Std. Corinth. Durchnahme und Erklärung der Winkelmannschen Anschauungsbilder. Einübung der auf dieselben bezüglichen Volkslieder und Gedichte. Gelernt wurden von der II. Abteilung 10, von der I. Abteilung 12 Gedichte.

Rechnen: 6 Std. Kosney. II. Abteilung: Übungen in den vier Spezies im Zahlenraum bis 100 durch Kopfrechnen; Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren, Dividieren mit einstelligem Divisor grösserer Zahlen schriftlich. Hentschel und Költzsch I. Heft. §§ 1—20. — I. Abteilung: Übung in den vier Spezies im Zahlenraum bis 1000 durch Kopfrechnen; die vier Spezies im grösseren Zahlenraum schriftlich. Hentschel und Költzsch I. Heft. §§ 22—45.

Schreiben: 6 Std. Corinth. II. Abteilung: Einübung der deutschen Schrift auf doppelten Linien, im letzten Quartale auf einfachen Linien. — I. Abteilung: Einübung der deutschen und lateinischen Schrift auf einfachen Linien nach Vorschriften an der Wandtafel.

Singen: 1 Std. (nur im Winter.) Corinth. Elementarübungen. Einübung der gelernten Choralverse und Volkslieder nach dem Gehör.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Turnen und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt (mit Ausnahme der Vorschule) besuchten im Sommer 191, im Winter 192 Schüler.

Von diesen wurden befreit	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S.: 9 im W.: 14	im S.: 1 im W.: —
aus anderen Gründen	im S.: — im W.: 5	im S.: — im W.: —
zusammen	im S.: 9 im W.: 19	im S.: 1 im W.: —
also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S.: 4,7% i. W.: 9,5%	im S.: 0,5% im W.: —

Es bestanden bei 8 Klassen i. S. 3, i. W. 4 Turnabteilungen: I—O.II, U.II—O.III, U.III—IV, V—VI. Zur ersten gehörten im Sommer 37, im Winter 35, zur zweiten im Sommer 66, im Winter 37, zur dritten im Sommer 79, im Winter 58, zur vierten im Winter 43 Schüler. Für jede Abteilung waren wöchentlich i. S. 3, i. W. wegen Mangels an geeigneten Lehrkräften 2 Stunden angesetzt. Die Vorturner hatten alle 2 Wochen eine besondere Stunde. Die Vorschüler hatten nur im Sommer Turnunterricht.

Vorschule 1 Std. (nur im Sommer). Corinth. Freiübungen, Ordnungsübungen, Turnspiele.

4. Abteilung: (V—VI) i. S. 3 Std., i. W. 2 Std. Plew. Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Gangarten; im Winter auch Übungen mit Stäben. Leichte Verbindungen dieser Übungsformen. Einfache Gerätübungen an Freispringel, Springbock, Kletter- und Steigegerüst, Reck und Barren.

3. Abteilung: (U. III—IV) i. S. 3, i. W. 2 Std. Hundsdörffer. Ordnungsübungen. Freiübungen, besonders Stabübungen. Leichte Übungsgruppen. Gerätübungen an Freispringel, Springbock, Springkasten, Springpferd, Schaukelringen, Kletter- und Steigegerüst, Reck und Barren.

2. Abteilung: (U. II—O. III) i. S. 3 Std., i. W. 2 Std. Hundsdörffer. Ordnungsübungen, auch solche in militärischer Form. Freiübungen und Erweiterung derselben zu Übungsgruppen unter Belastung der Arme mit Eisenstäben und Hanteln. Gerätübungen an Freispringel, Sturmlauf, Rundlauf, Springbock, Springkasten, Springpferd, Schaukelringen, Kletter- und Steigegerüst, Reck und Barren. — Laufübungen.

1. Abteilung: (I—O. II) i. S. 3 Std., i. W. 2 Std. Hundsdörffer. Ordnungsübungen, besonders solche in militärischer Form. Aufmärsche. Schwierigere Freiübungen und Übungsgruppen in Verbindung mit Eisenstäben und Hanteln. Erweiterung des Turnens an den in der zweiten Abteilung benutzten Geräten; ausserdem Stabspringen. — Laufübungen.

Auf die Pflege der Turnspiele wurde im Sommer wöchentlich eine Turnstunde verwendet. Die Teilnahme an den Spielen war für sämtliche Schüler verbindlich.

Die Turnhalle liegt auf dem als Turnplatz hergerichteten Schulhofe; sie ist mit allen Geräten aufs beste ausgestattet und kann uneingeschränkt für den Turnunterricht benutzt werden. Die Turnspiele werden für die 3. Abteilung auf dem Schulhofe, für die beiden anderen auf dem in der Stadt gelegenen Platz vor dem Steigerturm gepflegt. Den Platz hat der Magistrat mit dankenswerter Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellt.

Der grösste Teil der Schüler benutzte im Sommer die Privatbadeanstalt im Oberteich. Die Zahl der Freischwimmer lässt sich bei dem Mangel eines geordneten Schwimmunterrichts nicht angeben.

b. Singen. (6 Std. Corinth.)

Vorschule: 1 Std. s. o. Sexta u. Quinta: 2 Std. Notenkenntnis, Stimmbildungsübungen, Treffübungen, ein und zweistimmige Volkslieder und Choräle. Quarta bis Prima komb. 3 Std. (1 Std. Chorsingen, 1 Std. Bass und Tenor, 1 Std. Alt und Sopran). Vierstimmige Choräle, Lieder, Motetten und Cantaten.

c. Zeichnen. (10 Std. Kosney.)

Quinta: 2 Std. Ebene und einfache krummlinige Gebilde nach Wandtafeln von Heinrich Wohlin und Dr. A. Stuhlmann, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel. Einfache krummlinige Figuren nach Vorzeichnung des Lehrers. Übungen mit Wasserfarben. Quarta: 2 Std. Zeichnen krummliniger, flachornamentaler Gebilde nach grossen Wandtafeln von Schmidt, erläutert durch Vorzeichnung des Lehrers an der Schultafel. Stilisierte Pflanzenformen nach Vorzeichnung des Lehrers. Übungen mit Wasserfarben. Unter-Tertia: 2 Std. Umrisse von einfachen plastischen Ornamenten. Stilisierte Pflanzenformen nach Vorzeichnung des Lehrers. Übungen mit Wasserfarben nach Paul

Stade. Ober-Tertia: 2 Std. Beginn des Zeichnens nach natürlichen Gegenständen. Plastische Ornamente in einfachem Umriss und in Schattierung mit Wischer und Kreide. Übungen mit Wasserfarben nach Paul Stade. Unter-Sekunda—Prima: 2 Std. Erweitertes Umrisszeichnen nach plastischen Ornamenten mit Berücksichtigung der Licht- und Schattenwirkung. Kopfformen im Umriss und voller Ausführung mit zwei Kreiden. Einfache Sepia- und Aquarellarbeiten. Im geometrischen Zeichnen wurde die Projektion von Punkten, Linien und Körpern auf eine Ebene gelehrt, gleichzeitig wurden die Schüler in die Lehre der Perspektive eingeführt. Am fakultativen Zeichenunterricht beteiligten sich im Sommer- und im Wintersemester je 2 Schüler.

d. Schreiben. (10 Std. Corinth.)

Vorschule: 6 Std. s. o. Sexta: 2 Std. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Quinta: 2 Std. Weitere Einübung des Pensums der Sexta.

5. Die Lehrbücher.

a. im Gymnasium.

Unter- richts-Gé- genstände.	Klassen.	Titel des Buches.
Religion Ev.	I—VI O.III—VI I—O.III U.III—IV	Achtzig Kirchenlieder. Wegener, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht. Ausgabe B. Die Bibel in Luthers Übersetzung; revidierte Ausgabe. Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen, bearb. u. her- ausg. von Völker und Strack.
	I—U.II I—O.II IV—VI U.II—U.III I—O.II	Noack, Hilfsbuch für den ev. Religions-Unterricht. Ausgabe B. Novum Testamentum Graece. (Ausgabe von Tischendorf.) Katholischer Katechismus für die Diözese Ermland, Schusters biblische Geschichte für kath. Volksschulen, bearb. v. Mey. Dreher, Leitfaden der kath. Religion Teil I—IV. Dreher, Lehrbuch der kath. Religion Teil I—IV.
Deutsch	O.III—VI I—VI I—O.II	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch in der Bearbeitung von Muff; für jede Klasse eine besondere Abteilung. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Kluge, Geschichte der deutschen National-Litteratur.
Lateinisch	IV—VI O.III—U.III U.II—U.III U.II I—O.II.	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. Ausgabe A. In 3 Teilen. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. 4. Teil. Müller, Lat. Schulgrammatik, vornehmlich zu Ostermanns Übungsb. Ostermanns Lateinisches Übungsbuch 4. Teil. Anhang. Ostermanns Lat. Übungsbuch, neue Ausgabe. 5. Teil. O.II u. I.

Unter- richts-Ge- genstände.	Klassen	Titel des Buches.
Griechisch	I—U.III U.III O.III—O.II	Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik. Kaegi, Griechisches Übungsbuch, Erster Teil. " " " Zweiter Teil.
Französisch	U.III—IV I—O.III O.II—O.III	Gustav Plötz, Französisches Elementarbuch. Ausgabe B. Gustav Plötz und Otto Kares, Französische Sprachlehre. Gustav Plötz, Französisches Übungsbuch. Ausgabe B.
Englisch	I—O.II	Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache.
Hebräisch	I—O.II ,, ,,	Hebräische Bibel. Strack, Hebräische Grammatik und Übungsbuch. Strack, Hebräisches Vokabularium.
Geschichte	IV U.III U.II—O.III I—O.II I—IV	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte. Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte, Teil I. " " " " Teil II. Jänicke, Lehrbuch der Geschichte, Teil I—III. Cauer, Geschichtstabellen.
Erdkunde	I—V U.III—VI I—IV	Daniel-Volz, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Lüddecke, deutscher Schulatlas, Mittelstufe. (Dieser Atlas wird allmählich für alle Klassen eingeführt.) Puzger, Historischer Atlas.
Mathe- matik	IV—VI I—IV I—U.II	Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, Teil I. Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Schülke, vierstellige Logarithmentafeln.
Physik u. Naturkunde	I—U.II IV—VI IV—VI U.III O.III—U.III U.II	Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. Bail, Botanik, Heft 1. Bail, Zoologie, Heft 1. Bail, Botanik, Heft 2. Bail, Zoologie, Heft 2. Bail, Mineralogie.
Singen	V—VI I—IV I—VI	Erk und Greef, Sängerein I. Günther und Noack, Liederschatz III. Pabst, das Nötigste vom Gesangunterricht.

b. in der Vorschule.

Unter- richts-Ge- genstände.	Abteilung.	Titel des Buches.
Religion Ev.	I	Achtzig Kirchenlieder.
	I	Wegener, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht. Ausgabe B. (Die beiden Bücher werden von den Schülern der II. Abtei- lung im Winter benutzt.)
Deutsch	II	Ferdinand Hirts deutsches Lesebuch. Ausgabe A.
	I	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Septima, in der Bearbeitung von Muff.
Rechnen	II	Hentschel und Költzsch, Rechenfibel.
	II u. I	Hentschel u. Költzsch, Aufgaben zum Zifferrechnen. Ausgabe A, Heft 1.

II. Aus den Verfügungen der Behörde.

1. 9. Juni 1899: Vom 1. Juli d. Js. ab wird der katholische Religions-Unterricht in drei Abteilungen zu je zwei Stunden wöchentlich erteilt.

2. 18. Nov. 1899: Die Lage der Ferien wird für 1900 in folgender Weise festgesetzt:
Beginn
Schluss

des Unterrichts:

- | | |
|--|------------------------------|
| 1. Ostern: Mittwoch den 4. April. | Donnerstag den 19. April. |
| 2. Pfingsten: Freitag den 1. Juni. | Donnerstag den 7. Juni. |
| 3. Sommer: Mittwoch den 27. Juni. | Donnerstag den 2. August. |
| 4. Michaelis: Sonnabend den 6. Oktober. | Dienstag den 16. Oktober. |
| 5. Weihnachten: Sonnabend d. 22. Dezember. | Dienstag den 8. Januar 1901. |

3. 2. Febr. 1900: Ober- und Geheimer Regierungs-Rat Professor Dr. Kammer hat sein Amt als Direktor und Mitglied des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums in Königsberg angetreten.

4. 12. Febr. 1900: Für die Zulassung zum geistlichen Amt und zu staatlichen oder akademischen Prüfungen werden die zu Freiburg in der Schweiz verbrachten Studiensemester auch auf dem Dispensationswege nicht angerechnet.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 11. April.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war nur im ganzen befriedigend. Wegen Krankheit waren zu vertreten: Professor Hasse am 11. Sept., Lehrer am Gymnasium Kosney vom 19.—24. Oktober und Wiss. Hilfslehrer Hundsdörffer vom 6. November bis zu Weihnachten; letzteren vertraten in den ersten vierzehn Tagen der Direktor und Mitglieder des Kolle-

giums, am 20. Nov. übernahm der cand. prob. Dr. Kröhnert die Vertretung, die Turnstunden des Kollegen Hundsdörffer fielen während seiner Krankheit aus. Wegen Krankheit musste am Nachmittage des 16. und am 17. Febr. Professor Joachim den Unterricht aussetzen, desgleichen O.-L. Plew vom 7.—13. März und Lehrer am Gymnasium Corinth vom 10.—14. März. Vom 24.—26. Mai nahm der Direktor an den Beratungen der Direktoren aus den Provinzen Ost- und Westpreussen in Königsberg teil. Ferner waren in eigenen Angelegenheiten beurlaubt: Lehrer am Gymnasium Corinth vom 1.—3. Juni, Prof. Joachim vom 3.—5. August, Prof. Hasse vom 20.—22. Sept., der Direktor am 12., 22.—23. Sept., Prof. Kapp und Wiss. Hilfslehrer Hundsdörffer am 14. Februar. Wegen Teilnahme an einer Schöffensitzung musste O.-L. Gruber am 15. Januar vertreten werden, und der katholische Religionslehrer Pfarrer Reichelt musste wegen kirchlicher Amtshandlungen den Unterricht am 9. Juni, 26. Okt., 16. u. 30. Januar aussetzen. O.-L. Plew war vom 14.—28. Juni zu einer militärischen Übung einberufen; zur Aushilfe sandte uns die Behörde den Hilfslehrer Dr. Reichel.

Im letzten Vierteljahr haben sehr viele Schüler infolge Erkältung den Unterricht versäumen müssen. Am 12. Februar starb nach kurzem Krankenlager der Quartaner Kurt Peters, ein bescheidener, strebsamer Knabe, an einer Bauchfellentzündung. In der Morgenandacht am 13. Febr. wurde dieses unerwarteten Todesfalls gedacht. An dem Begräbnis, das am 15. Februar hier stattfand, nahmen der Direktor, der Ordinarius und einige dienstfreie Lehrer und die Schüler der Quarta teil.

Reifeprüfungen sind zweimal abgehalten worden, und zwar am 9. September unter dem Vorsitze des Direktors, und am 19. März unter dem Vorsitz des Direktors im Königl. Provinzial-Schul-Kollegium, Ober- und Geheimen Regierungsrates Herrn Professor Dr. Kammer. Die Abschlussprüfung wird der Direktor am 30. März abhalten.

Am 18. Mai machten sämtliche Klassen in Begleitung ihrer Ordinarien mit der Bahn oder mit Wagen vom schönsten Wetter begünstigte Ausflüge in die nähere oder weitere Umgebung Bartensteins. Das Ziel für die Primaner war Heilsberg, für die Sekundaner der Stadtwald, für die Obertertianer Landsberg, für die Untertertianer der Schippenbeiler Stadtwald, für die Quartaner die Försterei Kegels bei Glommen, für die Quintaner der Wald bei Gallingen, für die Sextaner der Beerenwinkel und für die Vorschüler Brehmerhafen. Den Herren Kaufmann Arnsdorff, Rittergutsbesitzer Charisius, Brauereibesitzer Engelbrecht, Frau Gutsbesitzer Freytag, den Herren Kaufmann Jaschinski, Rittergutsbesitzer Puttlich und Rittergutsbesitzer Tischler für die gütige Stellung von Wagen und dem Herrn Grafen zu Eulenburg-Gallingen für die den Quintanern gütig erteilte Erlaubnis zum Eintritt in den Park sage ich auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank.

Am 14. Juli ist der Direktor des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums zu Königsberg, Oberregierungs- und Provinzial-Schulrat Herr Professor Dr. Carnuth infolge eines Herzschlages aus dem Leben geschieden. In ihm haben die Direktoren und Lehrer unserer Provinz einen wohlwollenden Vorgesetzten und einen treuen Berater verloren. Ein Nachruf wurde dem Heimgegangenen von dem Direktor in der Morgenandacht beim Beginn des zweiten Schulvierteljahrs gewidmet. An der Trauerfeier am 18. Juli nahm der Direktor teil und legte im Namen des Lehrer-Kollegiums am Sarge einen Kranz mit entsprechender Widmung nieder. Die Lehrerschaft der höheren Lehranstalten der Provinz veranstaltete am 27. August in der Aula des Friedrichs-Kollegiums in Königsberg eine Trauerfeier, der ausser dem Direktor

die Herren Professoren Kapp, Joachim und Oberlehrer Plew beiwohnten. Die warm empfundene, die Gefühle des Dankes und der Verehrung, von denen alle Lehrer für den für sie viel zu früh aus dem Leben geschiedenen Vorgesetzten beseelt sind, in beredten Worten zum Ausdruck bringende Gedächtnisrede hielt der Direktor des Insterburger Gymnasiums Herr Laudien, der zugleich dem Freunde herzliche Worte der Liebe widmete.

Am 28. August fand in der Aula eine Goethe-Gedächtnisfeier statt. Eingeleitet wurde sie mit einem vierstimmigen Gesang: Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt. Die Rede hielt der Direktor, in der er anknüpfend an das Wort: »Uneigennützig zu sein in allem, am uneigennützigsten in Liebe und Freundschaft, das war meine höchste Lust, meine Maxime, meine Ausübung« den grossen Dichter als Lehrer der Menschheit pries und seine Dichtungen als ein weltlich Evangelium charakterisierte. Die von den Oberprimanern Kurt von Damm, Franz Pieczkowski, Hermann Bornowski, Karl Freytag, August Rehaag, Heinrich Bessel und Fritz Mertens, Hans Frisch, Willy Charisius vorgetragenen Gedichte waren so gewählt, dass sie eine Erläuterung der einzelnen Abschnitte der Rede bildeten. Deklamiert wurden »Das Göttliche«, Iphigenie I, 1, die Schlussverse des Festpieles »des Epimenides Erwachen«, aus Ilmenau 1—28, 156—191, aus dem Trauerspiel: »die natürliche Tochter« Die Mahnung des Weltgeistlichen an den Herzog (III, 4 mit kleinen Änderungen), Tasso V, 5., Aus Faust 2. Teil die Schilderung der Faust Befriedigung gewährenden Thätigkeit, »Die Grenzen der Menschheit.«

Die Feier am 2. September war folgende: Nachdem die beiden ersten Strophen des Chorals: Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren — von der Schulgemeinde gesungen waren, sprach der Direktor im Anschluss an die Verse 2—3, 6, 9, 11, 13, 18 aus Moses Lobgesang (Exod. 15) ein kurzes Gebet. An die Motette: Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt — schlossen sich 8 Deklamationen und 4 Gesänge: Die Wacht am Rhein (Alfred Löwenstein V), Heraus! (Johannes Broscheit VI), Gelübde von Fr. v. Schlegel (Paul Gassner O.III), Das Herz gehört dem Vaterland, der Freudenklang von Arndt (Wilhelm Strüvy U.III), König Wilhelms Jagd (Erich Penquitt IV), Sang an Ägir, Deutschlands Beruf von Geibel (Ulrich Bessel O.II), Kaiser von Deutschland (Wilhelm Klingbeil U.II), Dem König Wilhelm (Paul Juschkus U.I), Nun deutscher Wald gieb, Deutsche Worte hör ich wieder. Der Ober-Primaner Arthur Laudien zeichnete das Lebensbild des Grafen von Roon, der für die Siege im deutsch-französischen Kriege das Schwert geschmiedet. Mit dem vom Direktor ausgebrachten Hoch auf den Kaiser und der Absingung der ersten Strophe der Nationalhymne schloss die Feier.

Die Jahrhundertfeier am 23. Dezember hatte folgenden Verlauf: 1) Choral: Sei Lob und Ehr, Str. 1 u. 2. 2) »Gebet« von Geibel (Fritz Mertens O.I). 3) Weihnachtsmotette. 4) »Die neue Zeit« von Geibel (Heinrich Bessel O.I). »Die Künstler« von Schiller, die drei ersten und die drei letzten Strophen (Arthur Laudien O.I). 5) Männerchor: »Türmen sich Wogen.« 6) Rede des Direktors. 7) Jauchzet, Gott, alle Lande. 8) »Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren.« (Str. 1.)

Der Geburtstag Sr. Majestät wurde in Gegenwart der Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden und von Vertretern der Eltern der Schüler — wegen des beschränkten Raumes konnten nur wenige eingeladen werden — festlich begangen. Dem Choralgesang

(»Vater, kröne du mit Segen« Str. 1 u. 6) folgte das vom Direktor im Anschluss an Ps. 21, 2—8 gesprochene Gebet. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Wagner, er wies darauf hin, wie die Befolgung der Regierungsprinzipien des Grossen Kurfürsten allmählich Preussens Machtstellung herbeigeführt haben. Sie wurde eingerahmt von der Dichtung von Johannes Weber: »Das Meer,« komponiert von Aug. Klughardt. Die verbindenden Texte wurden gesprochen von Alfred Ulrich (U.I), Wilhelm Klingbeil (U.II), Bruno Belau (O.III), Walter Lackner (U.III), Arthur Laudien (O.I), Emil Hafke (U.I), Ulrich Bessel (O.II), Theodor Rehberg (O.II), Max Tarnowski (O.II), Johannes Röhl (U.III) und Heinrich Bessel (O.I). Mit einer kurzen Ansprache überreichte der Direktor die beiden auf Allerhöchsten Befehl der Anstalt überwiesenen Exemplare des Werkes von Wislicenus: »Deutschlands Seemacht sonst und jetzt« dem Unterprimaner Emil Hafke und dem Obersekundaner Oskar Tischler und darauf brachte er das Hoch auf den Kaiser aus. Zum Schluss wurde die erste Strophe der Nationalhymne gesungen.

Die Erinnerung an die beiden ersten Kaiser aus dem Geschlecht der Hohenzollern ist an den Geburts- und Sterbetagen in der gemeinsamen Morgenandacht durch Ansprachen wachgehalten worden, am 18. Oktober vom Oberlehrer Gruber, am 9. März vom Oberlehrer Dr. Reinhold und am 22. März vom Oberlehrer Plew.; am 15. Juni wurde die Gedächtnisfeier vom Professor Hasse in der letzten Vormittagstunde abgehalten, im Anschluss daran überreichte mit kurzer Ansprache der Direktor die vom Herrn Minister überwiesenen Exemplare: »Unser Kaiser« dem Untersekundaner Wilhelm Klingbeil, dem Obertertianer Paul Gassner, den Untertertianern Heinrich Tiessen und Georg Steputat, dem Quartaner Arthur Hafke und dem Quintaner Walter Laudien. — Am 31. Oktober wies der Direktor in der Morgenandacht mit den evangelischen Schülern im Anschluss an 2 reg. c. 22, 8. 10b. c. 23, 1—3 auf Luthers Bedeutung für die evangelische Christenheit hin und verteilte nach seiner Ansprache die vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten der Anstalt überwiesenen Exemplare der »Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und der Ansprache Seiner Majestät des Kaisers und Königs« an Arthur Laudien (O.I), Emil Hafke (U.I), Theodor Rehberg (O.II), Wilhelm Klingbeil und Hans Hildebrandt (U.II), Paul Gassner (O.III), Heinrich Tiessen, Johannes Röhl und Walter Lackner (U.III), Otto Hafke, Bruno Giese und Arthur Hafke (IV), Walter Laudien und Franz Hoffmann (V) und Albert Hafke (VI).

Die beiden von dem Herrn Unterrichts-Minister überwiesenen Exemplare der Schrift von Wislicenus: »Deutschlands Seemacht sonst und jetzt« werden bei der Schlussfeier am 4. April in der angeordneten Weise an zwei würdige Schüler verteilt werden.

Die für reif erklärten Abiturienten wurden für den Michaelis-Termin am 11. September und für den Oster-Termin am 20. März durch den Direktor im Beisein der Schulgemeinde und der Verwandten der Abiturienten feierlich entlassen.

IV. Statistische Mitteilungen.
I. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1899—1900.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule. Abteilung		
	O.I	U.I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI	Sa.	1	2	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1899	15	12	16	21	17	20	21	30	23	175	10	8	18
1a Zugang bis zum Schluss des Schuljahres 1898/9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1898/9	9	1	6	7	1	—	—	—	1	25	10	—	10
a. durch Versetzung zu Ostern 1899	10	10	10	16	13	18	28	21	—	126	8	—	8
3. Zugang	—	—	—	—	—	—	—	—	10	10	—	—	—
a. aus der Vorschule	—	—	—	—	—	—	—	—	10	10	—	—	—
b. durch Aufnahme	—	3	—	2	2	4	3	2	12	28	5	13	18
β von anderswoher. .	—	3	—	2	2	4	3	2	12	28	5	13	18
4. Frequenz zu Anfang d. Schulj. 1899/1900	16	14	10	22	15	29	34	25	23	188	13	13	26
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	1	—	1	—	—	1	3	—	1	1
6. Abgang im Sommer-Semester	5	—	2	1	—	1	—	1	—	10	—	—	—
7. Zugang	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
a. durch Versetzung z. Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
b. durch Aufnahme z. Michaelis	1	1	1	1	1	—	1	—	1	7	1	1	2
8. Frequenz zu Anfang d. Winter-Semesters	14	13	9	23	16	29	35	24	25	188	14	15	29
9. Zugang im Winter-Semester	1	1	1	1	—	—	—	—	—	4	—	1	1
10. Abgang im Winter-Semester	1	—	—	1	—	1	1	—	1	5	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1900	14	14	10	23	16	28	34	24	24	187	14	16	30
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	20,4	19	18,5	17,5	15,5	14,7	13,2	12	10,5		9,4	8,2	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1899	143	36	2	7	88	100	—	24	2	—	—	24	2	—
2. Am Anfang d. Winter-Semesters 1899/1900	141	40	2	5	85	103	1	27	2	—	—	26	3	—
3. Am 1. Februar 1900	138	42	2	5	83	104	1	28	2	—	—	27	3	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1899 15 Schüler, Michaelis kein Schüler. Einem praktischen Lebensberuf haben sich zugewandt zu Ostern 4 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Lau- fende No.	Namen der Abiturienten.	Tag u. Jahr der Geburt.	Ort der Geburt.	Be- kennt- nis.	Stand u. Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf dem			Gewähl- ter Beruf.
						Gym.	in Prima	in O.I.	
a. Michaelis 1899.									
185	Hugo Bach	30. IV. 78.	Posen.	mos.	† Kaufmann	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂ (über- haupt)	1	Medizin
186	Wilhelm Charisius	10. III. 79.	Bartelsdorf Kr. Pr. Eylau.	ev.	Rittergutsbesitzer Bartelsdorf.	11 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Baufach
187	Emil Schmidt	25. V. 77.	Kreuzburg Kr. Pr. Eylau.	ev.	† Gefangenauf- seher.	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂ (über- haupt)	1	Medizin
188	Kurt von Damm	2. IX. 76.	Gr. Parleese Kr. Rössel.	ev.	Rittergutsbesitzer Gr. Parleese.	6 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Militär
189	Felix Gorinski	30. V. 78.	Zieglershufen Kr. Stuhm.	kath.	Besitzer Rehhof, Kr. Stuhm.	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂ (über- haupt)	1	Theologie
b. Ostern 1900.									
190	Arthur Laudien	17. XI. 81.	Bartenstein.	ev.	Rektor, Barten- stein.	9	2	1	Philoso- phie und Philologie.
191	Heinrich Bessel	17. II. 82.	Bartenstein.	ev.	Fabrikbesitzer, Bartenstein.	9	2	1	Rechte
192	Fritz Mertens	31. I. 82.	Domnau Kr. Friedland.	ev.	Apotheker, Dom- nau.	8	2	1	Medizin
193	Andreas Homann	25. V. 77.	Heinrichsdorf Kr. Braunsberg.	kath.	Besitzer, Heinrichsdorf.	2	2 (über- haupt 3)	1 ¹ / ₂	Medizin
194	Franz Pieczkowski	19. XII. 76.	Leynau Kr. Allenstein.	kath.	Besitzer, Leynau.	2 ¹ / ₂	2	1	Landwirt- schaft.
195	Karl Freytag	1. VII. 80.	Wandsbek.	ev.	† Brauereidirektor.	11	2	1	Maschinen- baufach.
196	August Rehaag	26. I. 78.	Prossitten Kr. Rössel.	kath.	Gastwirt, Pros- sitten.	1 ¹ / ₄	1 ¹ / ₄ (über- haupt 3)	1	Landwirt- schaft

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1) Die Lehrerbibliothek, deren Verwalter Professor Lackner ist, wurde durch nachstehende Werke vermehrt:

A) Durch Schenkung:

Vom Königl. Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Annalen der Physik und Chemie von Wiedemann, N. F. Bände 67—69; Die deutsche Marine von Lilienkron-Stöwer; Schenkendorf u. Schmidt, Jahrbuch für Volks- u. Jugendspiele, 8, 1899; Herrmann, deutsche Mythologie in gemeinverständlicher Darstellung.

Von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium in Königsberg: Die Wandlungen des astronomischen Weltbildes bis zur Gegenwart.

Von den bezw. Verfassern: Die Hauptereignisse der Geschichte Bartensteins von Obl. Dr. H. Reinhold. Begrüssungsschrift der deutschen Philologen-Versammlung dargebracht von dem Realgymnasium zu Vegesack.

B) Durch Ankauf aus etatsmässigen Mitteln:

a) Zeitschriften: Ilberg & Richter, N. Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte u. deutsche Litteratur und Pädagogik; Lyon, Ztschr. f. d. deutschen Unterricht; Müller, Ztschr. f. d. Gymnasialwesen; Hoffmann, Ztschr. f. d. mathem. u. naturw. Unterricht; Euler & Eckler, Monatsschr. f. d. Turnwesen; Meinecke, Histor. Ztschr.; Centralblatt f. d. ges. Unterrichtswesen in Preussen; Bursian-Müller, Jahresbericht über d. Fortschr. auf d. Gebiete der klass. Altertumswiss.; Reicke & Wiechert, Altpr. Monatsschrift; Körting & Koschwitz, Ztschr. f. franz. Sprache u. Litteratur, herausg. von Behrens; Hettner, Geogr. Ztschr.; Jahresber. über d. Erscheinungen auf dem Gebiete der german. Philologie; Fauth & Köster, Ztschr. f. d. evang. Religionsunterricht; Wychgram, deutsche Ztschr. f. ausländ. Unterrichtswesen; Deutsche Blätter für Zeichen- u. Kunstunterricht; Kotelmann-Erismann, Ztschr. für Schulgesundheitspflege.

b) Fortsetzungen: Fries & Menge, Lehrproben u. Lehrgänge; Grimm, Wörterbuch; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen; Muret, Wörterbuch, Teil II; Gödecke-Götze, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung; Behm, Geographisches Jahrbuch; Pauly's Real-Encyclopädie, neue Bearbeitung von Wissowa; Wüllner, Experimental-Physik, 5. verbesserte Aufl.; Scriptorum rerum Germanicarum; Herder's Werke ed. Suphan; Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch; Pfaff, die grosse Heidelberger Liederhandschrift; Klöpffer, Englisches Reallexikon.

c) Neue Erwerbungen: Sadebeck, die Kulturgewächse der deutschen Kolonien u. ihre Erzeugnisse; Ludwig, Handbuch für den gesamten Turnunterricht an höheren Lehranstalten; Naumann, Theoretisch-praktische Anleitung zur Abfassung deutscher Aufsätze, 6. Aufl.; Anton Kerner von Marilaun, Pflanzenleben, 2. Aufl.; Jacoby, Neutestamentliche Ethik; Euripides, deutsch von Donner; D. Dr. Wangemann, Ein Lebensbild; Döring, Hamlet; Klöpffer, Französisches Reallexikon Bd. I; Heyne, das deutsche Wohnungswesen; Kaemmel, der Werdegang des deutschen Volkes; Hetsch, Anleitung zum Studium der Perspektive; Sophokles' Antigone, 5. Aufl. von Bellermann; Prutz, Preuss. Geschichte, Bd. I u. II; Lotsch, Wörterbuch zu modernen frz. Schriftstellern; Baumann, Platons Phaedo; Wohlrab, Platons Phaedo; Schmelzer, Platons Phaedo, Berlin-Weidmann; Deuschle, Platons Protagoras, 5. Aufl. von Bachmann; Pfeiderer, Sokrates u. Plato; Bruno Bucher, Katechismus der Kunstgeschichte; Wickenhagen, Leitfaden für den Unterricht in der Kunstgeschichte.

2) Die Schülerbibliothek, die von den Ordinarien der einzelnen Klassen verwaltet wird, wurde vermehrt

Durch Ankauf aus etatsmässigen Mitteln:

- a. Für Prima: Kruse, Brutus (4 Exp.); Conscience, der Löwe von Flandern; Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung; Garlepp, Roon; Stein, Oberlin; Harder, Werden und Wandern unserer Wörter; Leuchtenberger, Hauptbegriffe der Psychologie; Hachtmann, Olympia und seine Festspiele; Stier, der Schauplatz der Ilias; Geibel, Sophonisbe (4 Exp.); König Roderich (4 Exp.); Fichte, Reden an die deutsche Nation (6 Exp.); Arndt, Erinnerungen aus meinem Leben (6 Exp.); Grillparzer, Ahnfrau und Sappho (4 Exp.); Gustav Freytag, die Fabier (2 Exp.).
- b. Für Ober-Sekunda: Zehme, die Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters; Jordans Nibelunge; Greif, Heinrich der Löwe (3 Exp.), Corfiz Ulfeldt (3 Exp.); Junghans, der Rosengarten (3 Exp.); der abenteuerliche Simplicissimus (3 Exp.); Hartmann v. Aue, der arme Heinrich (3 Exp.); Die Rabenschlacht (3 Exp.); Das Rolandslied (3 Exp.); Hebbel, Die Nibelunge (3 Exp.)
- c. Für Unter-Sekunda: Ohorn, Aus Tagen deutscher Not; Hahn, Deutsche Charakterköpfe; v. Gossler, Roon; Jentzsch, Erinnerungen aus dem Tagebuche eines Zwanzigers aus dem Mainfeldzuge; Seume, Spaziergang nach Syrakus (2 Exp.); Chamisso, Schlemihls wundersame Geschichte.
- d. Für Ober-Tertia: Lienhard, der Raub Strassburgs; von Wildenradt, Johann von Renys, der Kampf um die Marienburg.
- e. Für Unter-Tertia: Roth, der Burggraf und sein Schildknappe.
- f. Für Quarta: Horn, Prinz Eugen; Lipperheide, Lieder zu Schutz und Trutz.
- g. Für Quinta: Horn, Blüchers Schützling.
- h. Für Sexta: in dem Berichtsjahre wurde nichts Neues angekauft.
3. Für das physikalische Kabinett, dessen Verwalter Professor Kapp ist, wurden angeschafft: Galvanische Elemente.
4. Die naturwissenschaftliche Sammlung, die der Aufsicht des Oberlehrer Gruber untersteht, wurde vermehrt
 - a. Durch Schenkung des Direktors um 1 Tafel Bilder aus der heimatlichen Vogelwelt.
 - b. Durch Kauf um 1 Seeadler und 1 Steinadler (ausgestopft).
5. Für die Sammlung der geographischen Lehrmittel, die der Obhut des Oberlehrer Plew anvertraut ist, wurden angekauft:
 - 1) physikalische und
 - 2) politische Schulwandkarte von Asien von Gäbler.
6. Turngeräte: Angeschafft wurde ein Springbock.
7. Die Lehrmittel für den Zeichenunterricht, für deren Erhaltung Lehrer am Gymnasium Kosney Sorge trägt, haben in dem Berichtsjahre keine Vermehrung erfahren.
8. Für den Gesangunterricht sind angekauft worden: Klughardt, Das Meer. 2 Partituren, 40 Stimmen, 1 Textbuch.
9. Die durch Geschenke zusammengebrachte Münzsammlung, über die Oberlehrer Plew die Aufsicht führt, wurde vermehrt durch 25 von Herrn Majoratsbesitzer von Brederlow-Gr. Saalau freundlichst überwiesene Münzen, sowie durch einige einzelne von den Schülern Rehaag (O.I), Krause (U.III) und Tietz (IV) geschenkte Stücke.

10. An Kunstgegenständen hat die Anstalt erhalten:

- a. als Geschenk des Herrn Ministers die Grossbilder: das Erechtheion, die Maria-Laach Kirche und Porta nigra in Trier;
- b. von den betreffenden Verlegern: Portrait des Fürsten Otto von Bismarck, Abbildung der Peterskirche, des Abendmahles von Leonardo da Vinci und Nachbildung des Tizianischen Gemäldes: Kaiser Karl V in der Schlacht bei Mühlberg.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Nach dem letzten Bericht belief sich der Stipendienfonds am 9. März 1899 auf 10062,65 Mk.

Davon waren

a) bei der Kreissparkasse angelegt zu 3 ⁰ / ₀	4400,— Mk.
b) in ostpreuss. Pfandbriefen zu 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	5275,— „
c) Barbestand in der Gymnasialkasse	387,65 „

zusammen 10062,65 Mk.

Seitdem sind hinzugekommen:

A. An einzelnen Beiträgen:

Von den Herren: Fabrik-Direktor Brockmeyer in Riga 30 Mk., Gerichtsrat Michelsohn 3,60 Mk., Baumeister Peter 10 Mk. und Rittergutsbesitzer Moldzio auf Dietrichswalde 10 Mk.

zusammen 53,60 Mk.

B. Pfandbrief- und Sparkassenzinsen 316,62 „

370,22 Mk.

Dazu der Bestand von 1899 10062,65 „

zusammen 10432,87 Mk.

Hiervon gehen ab die zu Ostern 1899 an zwei Schüler verliehenen

Stipendien von je 150 Mk. 300,— Mk.

mithin Bestand am 1. März 1899: 10132,87 Mk.

Hiervon sind angelegt:

a) bei der Kreissparkasse zu 3 ⁰ / ₀	4400,— Mk.
b) in ostpreuss. Pfandbriefen zu 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	5275,— „
c) als Bestand in der Gymnasialkasse vorhanden	457,87 „

Summa wie oben: 10132,87 Mk.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

I. Auszug aus dem Circular-Erlasse vom 29. Mai 1880: » . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über **Teilnehmer an Verbindungen** zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über die auswärtigen Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

2. Denjenigen Knaben, denen die Gelegenheit zu einer gründlichen und sachgemässen Vorbereitung für das Gymnasium fehlt, wird der Besuch der hiesigen Vorschule angelegentlichst empfohlen.

3. Die Eltern werden dringend gebeten, sich mit dem Direktor und den Ordinarien rechtzeitig in Verbindung setzen und nicht bis gegen das Ende des Schuljahres warten zu wollen, damit die zur Förderung ihrer Söhne notwendigen Massnahmen zur rechten Zeit getroffen werden können.

4. Das neue Schuljahr wird **Donnerstag den 19. April** für das Gymnasium morgens um 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr eröffnet. Zur Aufnahme neuer Schüler ist der Unterzeichnete am 4., 5. und 18. April bereit. Anmeldungen werden vor diesen Terminen erbeten. Wer die Aufnahme nachsucht, hat die Geburtsurkunde bzw. den Taufschein, den Schein über Impfung bzw. Wiederimpfung und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten öffentlichen Schule vorzulegen.

Bartenstein, den 21. März 1900.

Der Direktor des Königlichen Gymnasiums:

Professor Dr. Gotthold Sachse.